

Gegen das Volksbegehren Artenvielfalt wird vorgebracht, dass dieses zwar vielleicht gut gemeint sei, sich der Gesetzesentwurf aber vor allem gegen Landwirte richten würde.

Mit diesem Infoblatt gehen wir einem der vorgebrachten Argumente näher auf den Grund:

Rettet die Bienen!
Volksbegehren Artenvielfalt
31.1.-13.2. ins Rathaus

Behauptet wird:

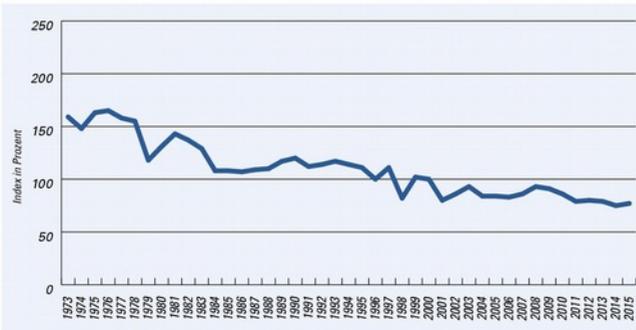
„Freiwillige Leistungen reichen aus und sind besser als ein Gesetz.“

Fakt ist:

Seit den 1980er-Jahren besteht das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) und das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP). Damit werden freiwillige Leistungen der Landwirte bezahlt, zuletzt mit etwa ca. 250 Millionen Euro pro Jahr. Diese Leistungen konnten den Artenrückgang jedoch nicht aufhalten. Der laufende Artenschwund zwingt zum Handeln.

- ◆ Die Gesetzesänderung definiert Ziele und Maßnahmen zur Rettung der Artenvielfalt (z. B. Schaffung eines funktionsfähigen Biotopverbunds).
- ◆ Das Volksbegehren bietet durchaus auch Chancen für die Bauern: der Staat muss z. B. das Ziel umsetzen, 10 % des Grünlandes zum Blühen zu bringen. Dafür können einerseits staatliche Flächen eingesetzt werden, andererseits aber auch zusätzliche Prämien für Landwirte, die ihre Flächen entsprechend pflegen.
- ◆ Die „Weiter-so-Haltung“ des Bayerischen Bauernverbandes hilft den Landwirten dagegen nicht. Dadurch bleibt es beim bisherigen „Wachsen oder Weichen“.
- ◆ Landwirte in Bayern beziehen über die Hälfte ihres Einkommens aus staatlicher Förderung. Diese bezahlt der Steuerzahler. Die Gesellschaft darf daher auch mitentscheiden, wofür diese Gelder ausgegeben werden.

Fammland-Bird-Index Bayern (100-%-normiert auf BJ 2000)



Im Agrarbericht des bayerischen Landwirtschaftsministeriums ist der „Farmland-Bird-Index“ enthalten. Er zeigt, wie sich die Vorkommen von 10 typischen Feldvögeln (u. a. Rebhuhn, Kiebitz, Rauchschwalbe, Feldlerche, Goldammer und Bluthänfling) zwischen 1973 bis heute halbiert hat – trotz vieler freiwilliger Leistungen mit Kosten von zuletzt etwa 250 Mio € pro Jahr.

Quelle: <http://www.agrarbericht-2018.bayern.de/landwirtschaft-laendliche-entwicklung/naturschutz-und-biodiversitaet.html>

Weitere Informationen unter www.deggendorf.bund-naturschutz.de

BUND Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe Deggendorf, Amanstraße 21, 94469 Deggendorf